

Anti-Sklaverei-Richtlinie

Die juristischen Personen von Andersen (im Folgenden „Andersen“) verfolgen eine Null-Toleranz-Politik gegenüber moderner Sklaverei. Wir verpflichten uns, in allen geschäftlichen Beziehungen und Aktivitäten ethisch und integer zu handeln sowie wirksame Systeme und Kontrollen umzusetzen und durchzusetzen, um sicherzustellen, dass moderne Sklaverei weder in unserem eigenen Unternehmen noch in unseren Lieferketten vorkommt. Im Rahmen unserer Vertragsprozesse schließen wir ausdrücklich die Nutzung von Zwangs-, Pflicht- oder Menschenhandel-Arbeit sowie jeglicher Form von Sklaverei oder Knechtschaft – unabhängig davon, ob Erwachsene oder Kinder – aus. Wir erwarten, dass auch unsere Lieferanten ihre eigenen Zulieferer zu denselben hohen Standards verpflichten.

Diese Richtlinie gilt für alle Lieferanten und Mitarbeitenden von Andersen.

1. VERANTWORTLICHKEITEN DES MANAGEMENTS

1.1 Das Management von Andersen trägt die Gesamtverantwortung dafür, dass diese Richtlinie den rechtlichen und ethischen Verpflichtungen von Andersen entspricht.

1.2 Der Chief Legal Officer ist verantwortlich für die Umsetzung dieser Richtlinie, die Überwachung ihrer Anwendung und Wirksamkeit, die Bearbeitung von Rückfragen sowie die Prüfung interner Kontrollsysteme und -verfahren, um sicherzustellen, dass sie wirksam zur Bekämpfung moderner Sklaverei beitragen.

1.3 Resource Manager und Senior Resource Manager sind dafür verantwortlich, dass ihre Teammitglieder diese Richtlinie verstehen und einhalten.

2. VERANTWORTLICHKEITEN DER MITARBEITENDEN

2.1 Alle Mitarbeitenden von Andersen sind verpflichtet, jede Handlung zu vermeiden, die zu einem Verstoß gegen diese Richtlinie führen könnte.

2.2 Mitarbeitende müssen unverzüglich ihre Resource Manager oder den Chief Legal Officer informieren, wenn sie glauben oder annehmen, dass ein Verstoß gegen diese Richtlinie erfolgt ist oder aufgrund organisatorischer Risiken in Zukunft erfolgen könnte.

2.3 Andersen fördert Transparenz innerhalb des Unternehmens. Mitarbeitende werden daher ermutigt, Bedenken zu äußern, selbst wenn sich diese im Nachhinein als unbegründet herausstellen.

3. ENGAGEMENT FÜR EIN INKLUSIVES ARBEITSUMFELD

Andersen verfügt über Prozesse und Programme, die die Schaffung eines fairen und inklusiven Arbeitsumfelds ermöglichen. Die Achtung der Rechte der Mitarbeitenden geht über die bloße Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften hinaus. Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sowie ihre faire und gleichberechtigte Behandlung sind für Andersen von großer Bedeutung. Wir glauben an Chancengleichheit und verpflichten uns, ein gerechtes Umfeld zu schaffen, in dem Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Behinderung, sexueller Orientierung, Rasse oder kultureller Herkunft erfolgreich sein können.

4. VERSTÖSSE GEGEN DIE RICHTLINIE

Alle Mitarbeitenden, die gegen diese Richtlinie verstoßen, müssen mit disziplinarischen Maßnahmen rechnen, die bis zur Kündigung wegen Fehlverhaltens oder groben Fehlverhaltens führen können. Andersen kann zudem die Zusammenarbeit mit Beratern sowie Lieferanten, die in unserem Auftrag tätig sind, sofort beenden, wenn sie gegen diese Richtlinie verstoßen.

5. SCHULUNG

Um ein gutes Verständnis der Risiken moderner Sklaverei und des Menschenhandels in unserem Unternehmen und in unseren Lieferketten sicherzustellen, verlangt Andersen von allen Mitarbeitenden der Abteilungen Human Resources, Resource Management und Sales, sich mit dieser Richtlinie vertraut zu machen und das entsprechende Schulungsmodul zu absolvieren.

6. INKRAFTTRETEN

Die Einhaltung dieser Richtlinie tritt unmittelbar nach Genehmigung durch die Geschäftsleitung in Kraft.